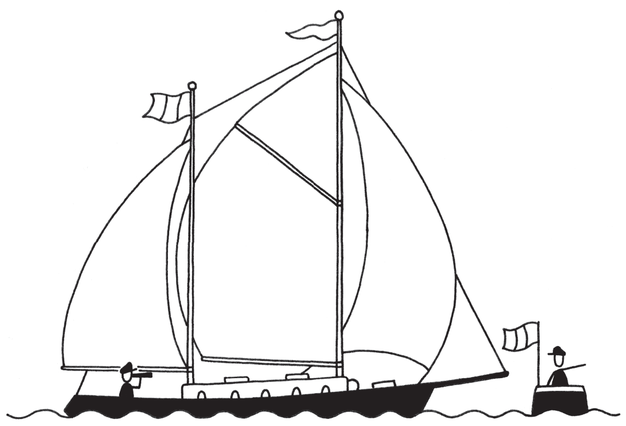
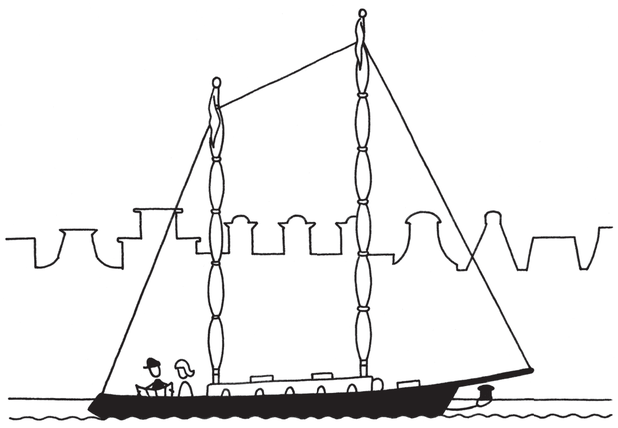
Francesco Pietro Maria Giuntini

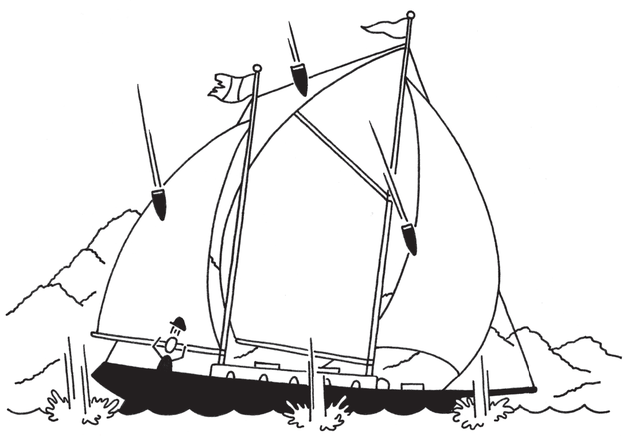
Warum Kapitän Francesco Pietro Maria Giuntini, Marchese di San Minato, Priore di Mon Serrat, Lieutenant der italienischen Kriegsmarine, ehemaliger türkischer Konsul in Fiume, statt mit seiner Segelyacht Venezuela zu erkunden, 1944 in einem Basler Hafenbecken auf Grund geht.



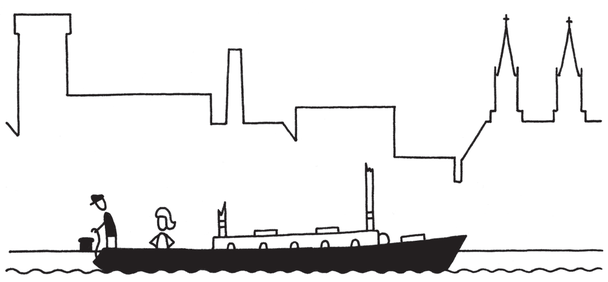
1940
Kapitän Giuntini sticht mit seiner Segelyacht DJINN III in See. Der Krieg zwingt ihn zur Umkehr.



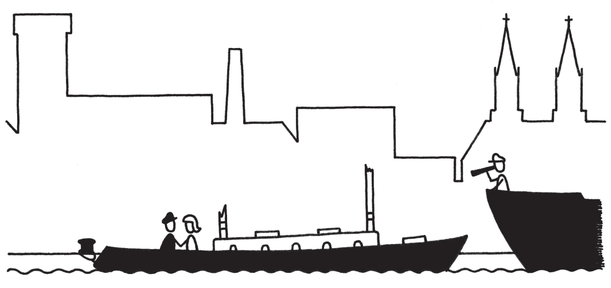
1942
Kapitän Giuntini und seine junge Begleiterin wollen zurück ins Mittelmeer.



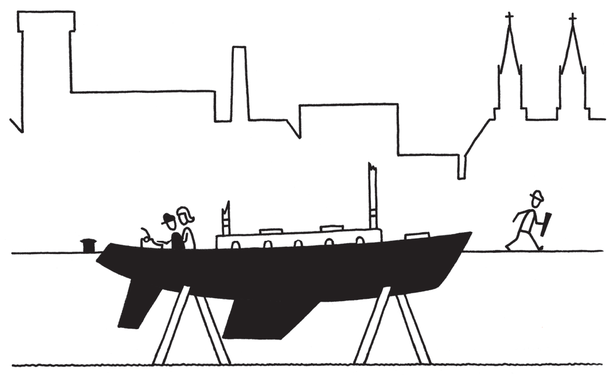
1943
Giuntini segelt den Rhein hinauf.



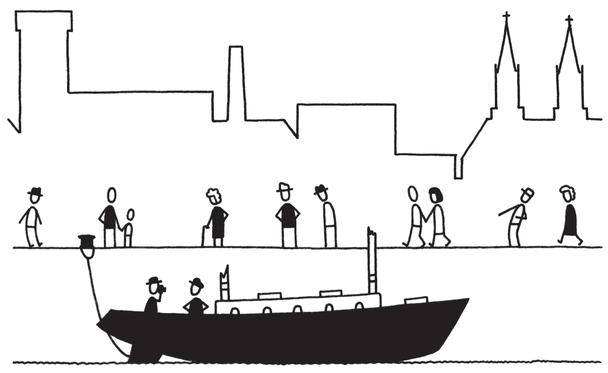
Mai 1943
Die DJINN III läuft im Hafenbecken von Basel ein. Giuntini will Gastrecht.



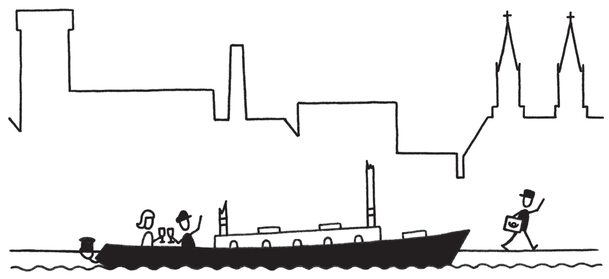
1943
Giuntini wohnt mit seiner Geliebten auf dem Schiff. Der Hafendirektor will ihn loswerden und bittet die Fremdenpolizei um die Ausweisung von Giuntini.



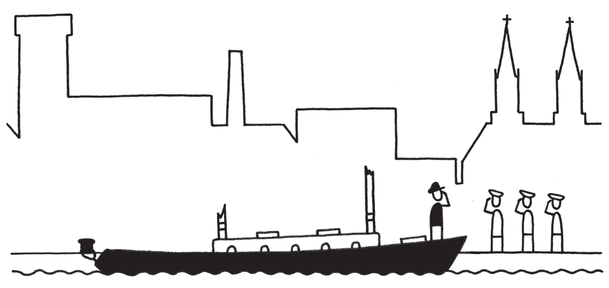
1945
Die DJINN III ist aufgebockt: Giuntini kann nicht abreisen, er ist immer noch in Basel



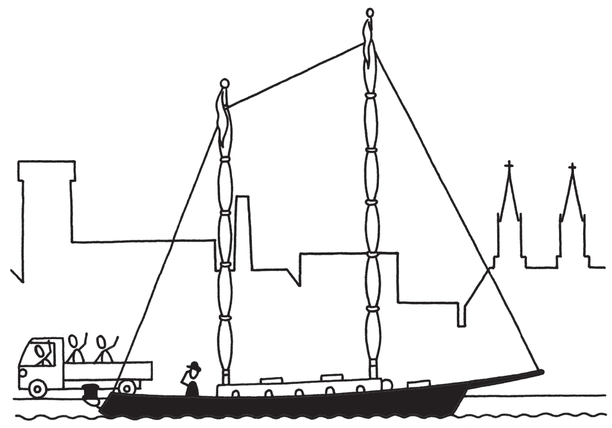
Oktober 1944
Bomber zerstören das Stauwehr von Kembs. In Basel stehen die Menschen auf den Dächern und schauen zu. Die Hafenbecken entleeren sich, das Wasser fliesst ab.



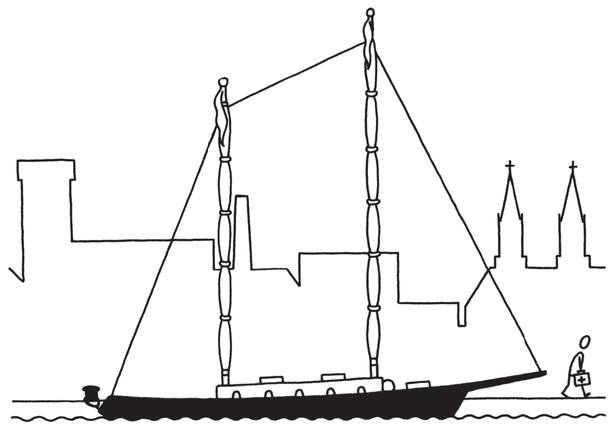
1944
Giuntini soll nach Beendigung des Lehrgangs die Schweiz verlassen – er legt Rekurs ein und erhält Recht.



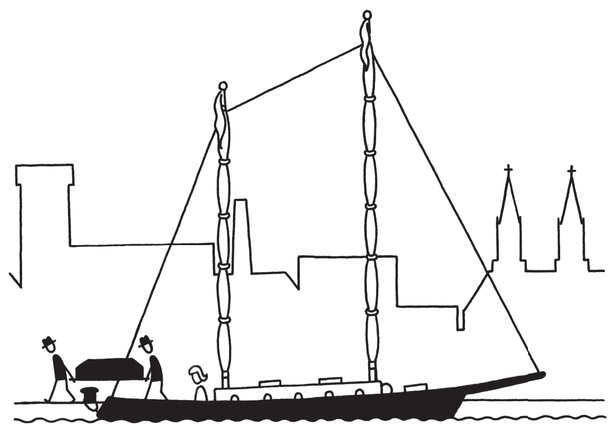
1944
Die Schweizer Hochseeflotte braucht einen Ausbildungskapitän. Giuntini wird Lehrer für junge Seeoffiziers-Anwärter.



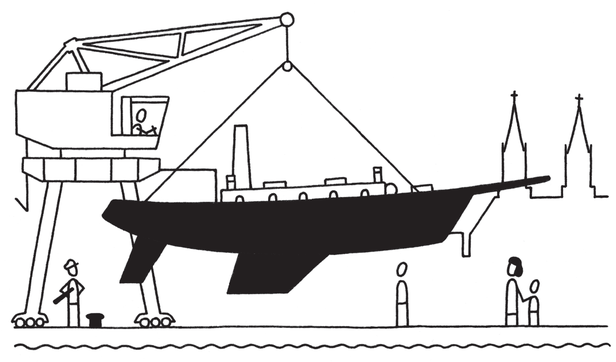
1946
Giuntini lässt sein Schiff reparieren – er macht Schulden.



Juli 1947
Giuntini stirbt in seiner Schiffskoje. Seine Freundin ist bei ihm.



Juli 1947
Giuntini wird in Basel beerdigt.



Herbst 1947
Die DJINN III wird versteigert und zum Altmetallpreis verkauft.

Illustration: Simon Kiener